

Ganzheitlich betreuen

Das Einleben in die Gemeinschaft des Wohnbereiches wird liebevoll vom Personal begleitet. Orientierungsschwierigkeiten der dementen Bewohner werden mit viel Geduld behandelt und Verhaltensauffälligkeiten werden von ähnlich betroffenen Mitbewohnern und Angehörigen toleriert.

Der Pflegebereich verfügt über 7 Einzelzimmer und 8 Doppelzimmer, fast alle mit Aussicht zum sonnigen Garten.

Besuche von Angehörigen, Freunden und Gästen sind jederzeit willkommen. Wir stehen bei allen Fragen beratend zur Seite. Für den Bewohner sind die Angehörigen, Freunde oder Nachbarn enorm wichtig. Sie sind häufig das »Gedächtnis« des Betroffenen.

Um eine ganzheitliche, bewohnerorientierte Pflege zu praktizieren, wird jedem Bewohner eine Bezugspflegekraft zugeordnet. Optimale Pflege bedeutet für die Mitarbeiter der Fugger-Klinik nicht nur fachlich kompetente Pflege, sondern auch liebevolles zwischenmenschliches Verhalten.

Eine Sozialarbeiterin hilft bei der Bewältigung sämtlicher Formalitäten, die im Zusammenhang mit einem Heimaufenthalt entstehen. Mobilitätshelfer, Seelsorger und andere professionelle Helfer runden das Betreuungsspektrum ab.



Kontakt

Fugger-Klinik SRG – Senioren Residenz GmbH
Fuggerstraße 29, 10777 Berlin

Telefon: (030) 214 899-0
Telefax: (030) 214 899-99
E-Mail: info@fugger-klinik.de
Internet: www.fugger-klinik.de

Die Fugger-Klinik ist Mitglied im

- Verband privater Kliniken und Pflegeeinrichtungen Berlin-Brandenburg e.V.
- Berliner Projekt
»Die Pflege mit dem Plus«
- Alzheimergesellschaft Berlin e.V.
- Geriatriisch-Gerontopsychiatrischer Verbund Tempelhof-Schöneberg



Pflegebereich für dementiell erkrankte Menschen



FU 32-19/1.2.2019/www.studio-w.net

FUGGER-KLINIK

Ressourcen erkennen



Auch zu Menschen, die in uns fremden, inneren Welten leben, versuchen wir in Beziehung zu treten und ihnen Hilfe zur Orientierung zu geben.

Durch eine Demenzerkrankung werden Hirnfunktionen gestört. Die Fähigkeiten, alltägliche Handlungen auszuführen, sich sprachlich verständlich zu machen oder Entscheidungen zu treffen, nehmen stetig ab. Die Wahrnehmung und die Auffassungsgabe sind schwer gestört. Die Persönlichkeit verändert sich. Es kann zu folgenden Symptomen kommen:

- Wahnvorstellungen
- Depressionen
- Umkehr des Schlaf-wach-Rhythmus
- Unruhezustände und Verwirrtheit
- Schreien, unangebrachtes Verhalten

Durch geeignete Pflege- und Betreuungselemente können diese Symptome gelindert werden.

Engagiert pflegen

Die Betreuung von demenzkranken Menschen mit erheblichen Problemen in der Orientierung besteht zum größten Teil aus Anleitung, Motivation und Beobachtung bei den Verrichtungen des täglichen Lebens. Außerdem ist es wichtig, ein Gefühl von Sicherheit zu vermitteln.

Die Tagesform verändert sich sehr häufig, so dass täglich neu einzuschätzen ist, welche Art der Unterstützung notwendig ist.

Die Mitarbeiter des Wohnbereiches nehmen regelmäßig an gerontopsychiatrischen Fortbildungen teil. Ein Großteil des Teams besteht aus examinierten Altenpflegern.

Es wird nach einem speziellen Pflegekonzept gearbeitet. Neben der Anleitung und Hilfe bei den Aktivitäten des täglichen Lebens werden folgende Elemente eingesetzt:

- Milieuthérapie für ein Gefühl von Sicherheit und Hilfe zur Orientierung
- Tagesstrukturierung, mit Phasen der Aktivität und Phasen der Ruhe
- Begleitdienste für die Bewegungsfreiheit und Abbau der inneren Unruhe
- Validation oder Orientierungstraining
- Biografiearbeit
- Musik- und Beschäftigungstherapien



Medizinisch versorgen

Etwas Besonderes ist die Teilnahme der Fugger-Klinik an dem Berliner Projekt »Die Pflege mit dem Plus« mit ärztlicher Rufbereitschaft.

Das bedeutet, es gibt einen fest angestellten Arzt im Haus, der allen Bewohnern täglich zur Verfügung steht. Nachts und am Wochenende ist er in Notfällen erreichbar.

Der Arzt sorgt dafür, dass die fachärztliche und therapeutische Betreuung gut aufeinander abgestimmt wird. Dabei kann er auf kooperierende Fachärzte in der direkten Umgebung der Fugger-Klinik zurückgreifen.

Zu den ärztlichen Aufgaben gehören insbesondere:

- Regelmäßige Visiten
- Verordnung spezieller Therapien
- Überprüfung und Anpassung von Medikamenten
- Fallbesprechungen mit Neurologen
- Allgemeine Früherkennungsuntersuchungen
- Rufbereitschaft für Notfälle